

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I., 1. Stockwerk, Bregenz. Telefon Nr. 58.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Bregenz.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Bregenz.

Volner Tagblatt.

Die Zeitung erscheint: um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen (Anzerate) werden durch alle größeren Anzeigenbureaus übernommen. Inzerate werden mit für die 5mal gespaltenen Zeile, Reklamennotizen in baltionellen Teile mit für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dufel, Bregenz.

IV. Jahrgang

Bregenz, Mittwoch, 21. Oktober 1908

— Nr. 1058. —

Tagesneuigkeiten.

Bregenz, am 21. Oktober.

Zum neuesten Attentat der Giunta an den Gemeindeinteressen.

Verzicht auf 5 Millionen Kronen zu Gunsten der Münzgesellschaft.

(Fortsetzung.)

Bevor wir jedoch Mittel und Wege andeuten, die zur Restituirung des frevelhaft verübten Raubes schon in nächster Zeit eingeleitet werden, bringen wir zur Tramwaganangelegenheit folgende historische, sowie sachliche Aufklärungen:

Zur Zeit noch, als Dr. Rizzi Bürgermeister war, wurde in unverantwortlicher, ja gewissenloser Weise mit Herrn Münz ein Vertrag stipuliert, worin sich die Kommune verpflichtete:

1. Herrn Münz das Zinsenerträgnis des Kapitals, das er zum Ankauf von Waggonen und zur Schienenlegung benötigte, zu garantieren. Das war, wie man zu sagen pflegt, ein Vertrag zwischen Hühner und Maus, denn er sicherte Herrn Münz alle nur möglichen Gewinnvorteile, die sich aus dem Unternehmen ergeben, wogegen der Kommune nur die daraus resultierenden möglichen finanziellen Nachteile überwiesen wurden;

2. für Zwecke des Herrn Münz, der selbst kein Geld hatte und auch vor jedem Risiko bewahrt sein wollte, die elektrische Zentrale zu bauen, die für die Kommune kein dringendes Bedürfnis war, für die sie aber dennoch ein Kapital von mehr als 600.000 K investierte

Wie wir nun wissen, ist diese Anstalt in ihrer Bilanz alljährlich stark passiv, wir haben lediglich das Vergnügen, tüchtig darauf zu zahlen, was ja Nebenache ist, da doch Herr Münz seinerzeit geholfen werden mußte;

3. Herrn Münz eine weitere Gefälligkeit dadurch zu erweisen, daß die Stromleitung gegen jeden Rechts-titel auf Kosten der Kommune installiert wurde, wofür in ganz frivoler Weise weitere 104.000 K verausgabt wurden;

4. Herrn Münz die Einlösungssumme zu der enormen Höhe von 780.000 K zuzubilligen, die nach dem allgemeinen Urteile die tatsächlichen Kosten weit übersteigt und ihm nebstbei, was besonders gebrandmarkt zu werden verdient, für den Fall der Ablösung zu dieser enormen Höhe noch einen Aufschlag von 15 Prozent zuzuerkennen;

5. Herrn Münz einen Strompreis zu konzedieren, der anfangs nicht ganz die Hälfte und gegenwärtig nur etwas mehr als die Hälfte der Erzeugungskosten ausmacht, wodurch den Aktionären sehr namhafte Gewinne, der Kommune aber ebenso stark fühlbare Verluste erwachsen.

Dieser durch die Mitwirkung des Bürgermeisters Dr. Rizzi abgeschlossene, die städtischen Finanzen tief schädigende Vertrag erregte in allen Schichten der städtischen Bevölkerung stürmischen Protest, der sich zunächst in der fulminanten Rede des sonst objektiv denkenden Gemeinderates Rocco entlud und bei den radikal gesinnten Independenten, sowie bei den Sozialisten mächtigen Nachhall fand. Ja, die Hochwellen der Entrüstung und Schmähung, die durch den schändlichen Vertrag von Gemeindeinteressen hervorgerufen wurden, gingen damals so hoch, daß sie Herrn Dr. Rizzi von der politischen Tribüne gänzlich wegzuspülen drohten. Da verfiel aber der schlaue Macchiavelli, der sich noch aus jeder Verlegenheit geschickt herausziehen wußte, auf die Idee, den tiefen Sumpf seiner Miswirtschaft mit der Nationalfahne zu überdecken, um so die goldene Brücke herzustellen, die zur Versöhnung mit seinen Widersachern führen sollte. Diesem Zwecke diente zunächst das klassische Manöver seiner Demission als Landeshauptmann, zu der er sich angeblich wegen Zulassung der kroatischen Sprache im Landtage veranlaßt sah, die aber tatsächlich nur deshalb inszeniert wurde, damit ihm der Nimbus einer nationalen Tat aufgeprägt werde, die ihn der Nachsicht der Independenten empfehle und ihm so die Wiederwahl zum Reichsratsabgeordneten ermöglichen sollte. Zwar sträubte er sich

scheinbar gegen diese Wiederwahl, aber auch nur aus berechnender Täuschung, da er ja gleichzeitig seine intimsten Freunde Stimmen für seine Kandidatur sammeln ließ. Und erst, da er sich als der Vertreter des nationalen Gedankens allseits anerkannt und dadurch sein Reichsratsmandat gesichert sah, gewann er wieder vollends die Fingel über seine Mitbürger, die ungebürdigen Independenten und Sozialisten inbegriffen, denn man durfte den Vertreter der nationalen Sache nicht mehr schwächen, um diese selbst nicht in Gefahr zu bringen. Die stürmischen Wogen der Reichsrats- und Gemeindevahlen spülten endlich auch den letzten Rest der etwa zurückgebliebenen Erbitterung hinweg und heute, da wieder Ruhe eingetreten ist, wächst über der Vergangenheit jenes Mannes, der dem Wohle seiner Vaterstadt die tiefsten Wunden geschlagen hat, dichtes Gras.

Warum wir diese Geschichte unseren Lesern in Erinnerung bringen? Weil die Tätigkeit des Landeshauptmannes Dr. Rizzi in Bezug auf die Gemeindeangelegenheiten von Bregenz nur die konsequent betriebene Fortsetzung jener verderblichen Aktionen ist, die dieser Mann seinerzeit als Bürgermeister inauguriert und mit allen Kränken der Täuschung, sowie mit einer seltenen Strupellosigkeit ins Werk gesetzt hat, wodurch eben die städtischen Finanzen in einen heillosen Zustand überführt wurden. Und ist es nicht auch auf sein Schuldkonto zu setzen, daß die Giunta gegen die klaren Weisungen des Gesetzes nun schon ein dreijähriges Dasein fristet, daß sie Schulden ins Unermessliche kontrahiert und Verträge (Pacht der Verzehrungssteuer und der Weintaxe, Vergebung der Sianabahn) abschließt, die sich für die Gemeindefinanzen als geradezu verhängnisvoll erweisen?

Ja, wenn man bedenkt, daß Herr Dr. Rizzi als Landeshauptmann diese Verträge nicht nur genehmigt, sondern mit seiner allmächtigen Hand die Räder zu ihrem Zustandekommen treibt, so wird es einem klar, daß Herr Dr. Stanich, sowie dessen getreuer Giunta-anhang nur Drahtpuppen in der Hand des Herrn Dr. Rizzi sind, daß also dieser hinter den Kulissen des Landesausschusses unsere Gemeindeangelegenheiten faktisch leitet und deshalb auch für den angestifteten Schaden der Kommune, namentlich aber für jenen, der ihr durch die Vergebung der Sianabahn entsteht, verantwortlich gemacht werden muß. Er ist nun, da die einstige Opposition seiner Mitbürger infolge der Reichsrats- und Gemeindevahlen zum Verstummen gebracht wurde, in seinen unheilvollen Plänen kühner und frivoler geworden denn je, was anzunehmen der Zweck des eben gebotenen geschichtlichen Zusammenhanges von einfließt und jetzt war.

(Fortsetzung folgt.)

Istriatischer Landeschulrat. Statthalter Prinz zu Hohelohe hat sich gestern früh mittels des Regierungsdampfers „Pelagos“ in Begleitung des Schulreferenten nach Parenzo gegeben, um der Sitzung des istriatischen Landeschulrates zu präsidieren.

Vertagung des Landtages von Görz-gradisca. Die Session des Landtages von Görz und Gradisca, der infolge der Obstruktion der koalitierten liberalen Italiener und der klerikalen Slovenen arbeitsunfähig war, wurde mit einem vorgestern abends eingelangten Reskript vertagt.

Die Landtagswahlen. Die Nationalliberalen haben für den I. städtischen Wahlkreis von Bregenz Herrn Dr. Ludwig Rizzi, für den II. städtischen Wahlkreis Herrn Dr. Cosmo Albanese aufgestellt. Herr Dr. Carlo Devosovi, Arzt in Bregenz, bewirbt sich um keinerlei Mandat.

Gegenkandidaturen. Gestern hat sich hier unter dem Namen „Partito operaio popolare“ („Arbeiterpartei“) eine neue Partei gebildet, die beschloffen hat, zwei Kandidaten der Sozialdemokratie, Dr. Mitofa, einen eigenen Mandatsbewerber, und zwar den Arbeiter Josef Sutar, gegenüberzustellen. Wie verlautet, wird dies nicht die einzige Gegenkandidatur sein, denn auch die kroatisch-nationale Arbeiterorganisation hat beschloffen, bei den Wahlen in der allgemeinen Kurie selbständig aufzutreten. Dem Bernehmen

nach wird einer der in der kroatischen Wählervereinsung vorgeschlagenen Gegenkandidaten aufgestellt werden. Da Herr Alexander Kandušer, dessen Kandidatur wärmstens empfohlen worden war, sich das Mandat nicht bewirbt, erfolgt voraussichtlich Laufe der nächsten Tage die Proklamation des Lazko Kriz als Kandidat der kroatischen Arbeiterorganisation.

Notstandsfrachtbegünstigung für Steiermark, Kärnten und das Küstenland. Anlaß des infolge anhaltender Dürre während der heißen Sommermonate, in zahlreichen Bezirken obgenannter Länder eingetretenen Notstandes, wurden seitens Eisenbahnministeriums rücksichtlich der österreichischen Staatsbahnen und der im Betriebe derselben stehenden in Betracht kommenden Lokalbahnen Frachtbegünstigungen für die wichtigsten Futter- und Streumittel Bezüge durch die notleidenden Gemeinden, beziehungsweise in Kärnten durch den Landesverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften mit Gültigkeit vom 1. August l. J. bis 15. Mai 1909 im Rückvergütungswege zugestanden. Mit der Südbahn, der Staatsbahngesellschaft und der Oesterreichischen Nordwestbahn werden Verhandlungen wegen analoger Frachtbegünstigungen eingeleitet. Nach Abschluß derselben wird Verlautbarung der bezüglichen Zugeständnisse im Verordnungsblatte für Eisenbahnen und Schifffahrt folgen.

Generalversammlung des Marine-Konsummagazins. Das Marine-Konsummagazin (restrizierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung) sämtliche Mitglieder zu der Dienstag, den 3. November l. J. um 3 Uhr nachmittags im Zeichenkaafe l. u. f. Maschinenschule stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung ein. Tagesordnung: Statutenänderung. Mit Bezug auf den Punkt 40 des Statuts wird im Falle der Beschlussfähigkeit am selben Tage um 5 1/2 Uhr nachmittags im gleichen Lokale eine außerordentliche Generalversammlung mit derselben Tagesordnung gehalten werden, welche gemäß § 32 des Gesetzes über Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Ueber Bulgarien, Serbien und Bosnien. wie auch über alle anderen in Frage kommenden Staaten des Gebietes orientiert am besten G. Freitag's Karte der Balkanhalbinsel. Neue rev. Ausgabe 1909, Preis K 1.20, welche eben von der l. u. f. Hof-Kartographischen Anstalt G. Freitag & Bern Wien VII/1, Schottenfeldgasse 62 ausgegeben wurde. Sehr deutlich und reichhaltig, dabei schön und billig kann die die politischen Verhältnisse klar ersichtmachende Karte zur Verfolgung der Ereignisse in der europäischen Wetterwindel bestens empfohlen werden. Die Freitag'sche Karte ist in allen Buchhandlungen vorrätig, wird aber auch vom Verlage gegen Einzahlung des Betrages geliefert.

Konzert im Marinekasino. Heute, den 21. wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. — Anfang halb 8 l. abends.

Obmannstellvertreter der Betriebskrankenkasse. An Stelle des Schiffbauingenieurs Georg Eppic wurde Maschinenbauingenieur Johann Krawatz zum Obmannstellvertreter der Betriebskrankenkasse für das Bregenz-Bezirkspersonal der l. u. f. Kriegsmarine bestimmt.

Arbeiter-Gesangverein „Adria“. Die anwesenden Mitglieder und jene Herren, welche dem Verein beitreten gedenken, werden vom Präsidium des Vereines hienmit aufgefordert, sich zuversichtlich bei den 21. d. in der Restauration „Stefan“, Monte Carlo um 8 1/2 Uhr abends einzufinden.

Generalversammlung. Samstag, den 24. findet um 5 1/2 Uhr nachmittags im Zeichenkaafe l. u. f. Marine-Bürgererschule für Mädchen eine Generalversammlung des Vereines zur Unterstützung armer, würdiger Schüler und Schülerinnen der l. u. f. Marine-Schulen statt. Mitglieder und Spender, welche Interesse an der Erhaltung und Förderung dieses Be-

eines haben, werden hiezu höflichst eingeladen. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Neuwahl des Ausschusses. 3. Anträge.

Theater. Die Variétégesellschaft *Villano* erwirbt sich immer mehr Freunde. Die ernstesten und heiteren Szenen des amüsanten Programmes sind aber auch danach geartet, das Publikum anzuziehen. Heute findet abermals eine Vorstellung statt. Beginn um 1/2 9 Uhr abends.

Viele Worte — keine Beweise. In einer unserer letzten Ausgaben wurde die Behauptung des „Giornaletto“, intime Freunde des „Polaer Tagblatt“ hätten die hier beschlagnahmen revolutionären Pamphlete verbreitet, um die Italiener zu schädigen, gehührend zurückgewiesen. Der „Giornaletto“ und sein leitender Redakteur wurden aufgefordert, die von ihnen erhobenen Behauptungen zu beweisen oder den berechtigten Vorwurf hinzunehmen, es sei eine perfide, ehrlose Verleumdung ausgesprochen worden, deren Charakter sich in dem des spiritus rector notwendigerweise widerspiegeln müsse. In seiner Ausgabe vom Sonntag hat der „Giornaletto“ dieser Affäre viele Worte gewidmet, aber auch nur Worte, keinen einzigen Beweis. Aus Vermutungen, allerlei Schlüssen und Verdächtigungen läßt sich nicht etwas Positives konstruieren, auf Grund dessen man berechtigt wäre, ehrenrührige Meldungen zu verbreiten. Man könnte über diese Angelegenheit noch mehr, ja, sehr viel sagen. Aber da in den jetzigen Tagen räumliche Ökonomie betrieben werden muß, beschränken wir uns darauf, mit Rücksicht auf den faktischen Sachverhalt festzustellen, daß wir die schon zum Ausdruck gebrachten Ansichten aufrecht halten.

Ein guter Fang. Samstag wurde einem Bewohner des Hauses Nr. 8 in der Via Giovia ein Gelbmetall von etwa 54 K entwendet. Das Geld befand sich in einer Tabatière und lag in einem Zimmer des I. Stockwerkes, das nicht versperrt worden war. Sonntag nachmittags wurde im selben Stockwerk dieses Hauses abermals ein Diebstahl begangen. Während der Mieter eines dort gelegenen Zimmers, der Gastwirtsgehilfe Otto L. im unverperrten Gemach schlief, verschwand vom Nachtschrank eine goldene Uhr samt ebensolcher Kette spurlos. Nach erfolgter Anzeige begaben sich der Geheimagent *Fellen* und der Wachmann *Cuzma* am Montag auf die Suche nach den Tätern. Die eingeleiteten Nachforschungen ergaben bald ein günstiges Resultat. Es wurde zunächst festgestellt, daß sowohl Samstag als auch Sonntag im Hause Nr. 8 der Via Giovia zwei Burschen Fleischabfälle verkauften. Nach mühevoller Arbeit gelang es, diese in der Person des 13 Jahre alten in der Via Siffano Nr. 3 wohnhaften *Zvonimir Desevski* und des 11 Jahre alten *Franz Bellusich*, in der Via Rosanda Nr. 1 domizilierend, beide trotz ihrer Jugend Taugenichtse, festzunehmen. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß die Burschen tatsächlich beide Diebstahle begangen hatten. Die am Samstag entwendete Goldsumme hatten die jugendlichen Spitzbuben zum Teile schon angebracht. Sie hatten u. a. eine *Vaterna magica*, Zuckerverpackungen, Schmuckgegenstände eingetauscht. Den Rest des Geldes, rund 19 K, verbargen sie unter einem Steine auf dem Monte Castagner. Dort fand man auch einen Schlüssel, der die Wohnung des Herrn *Stranich*, Besitzer des Hauses Nr. 5 in der Via Giovia, erschließt. Dieser Schlüssel sollte bei passender Gelegenheit verwendet werden. Uhr und Kette hatten diese geriebener Anhänger auf dem Gebiete der Diebstahlskunst um den Betrag von 40 K verpfändet lassen. *Desevski* und *Bellusich* wurden in Haft gehalten.

Ungeklärter Taschendieb. Im Wirtschaftshaus *Bidos* auf der Piazza Verdi lehrte der hier wohnhafte 30 Jahre alte *Katale Cavo* mit seinem Freunde *Domenico Raccovich* ein, um sich bei einem Glas Wein nützlich zu tun. *Cavo*, der des Guten wahrhaftig nicht zu viel genossen hatte, schlief am Tische ein. *Raccovich* versuchte indessen, der Rocktasche seines Freundes, in der sich ein Betrag von 486 K befand, einen Besuch abzustatten. Er ging aber so ungeschickt vor, daß er einen Teil des im Sack befindlichen Silbergeldes auf den Fußboden verstreute, die Absicht des Taschendiebes durch das entstandene Getöse verrätend. *Raccovich* wurde verhaftet.

Entwendete Reize. Dem in der Via Helgoland Nr. 41 wohnhaften Fischer *Lorenz Zaghina* wurden Reize im Werte von 140 K gestohlen. Die Reize befanden sich in der nächst des neuen Schießplatzes liegenden Bucht.

Verhaftung. Gestern nahm hier die Polizei einen beschäftigungslosen Menschen fest, der verschiedene Personen angebetelt hatte. Beim Verhöre gab der Unbekannte an, daß er *Brtic* heiße, 30 Jahre alt sei und aus *Duba* bei *Verovoz* stamme. Diese Angaben dürften falsch sein, denn ein bei dem Verhafteten vorgefundenes Arbeitsbuch lautet auf einen anderen, als den von ihm angegebenen Namen. „*Brtic*“ wurde in den Arrest abgeführt.

Diebstahl. *Wohann* einer hier etablierten *Schwärze* namens *Maria Trekar* haben unbekannt Diebe einen unwillkommenen Besuch abgestattet.

Entwendet wurden drei Armbänder, und zwar ein goldenes Armband und zwei aus Silber. Die Polizei hat die nötigen Recherchen eingeleitet.

Von einem Hunde gebissen. Der in Pola domizilierende *Jakob Wicling* wurde gestern von einem Hunde ins linke Bein gebissen. Gegen die Besitzerin, die Frau *Rosa B.*, wurde die Strafanzeige erstattet. Das bissige Tier wurde dem städtischen Waisenmeister zur Beobachtung übergeben.

Vagabondage. *Maria Paletich*, 49 Jahre alt, aus *Visignano* wird gerichtlich verfolgt, weil sie wegen eines Deliktes *ein* Monat Kerker abzubüßen hat. Gestern wurde die aus dem Stadtgebiete verwiesene Frauensperson hier angetroffen und wegen unbefugter Rückkehr sowie wegen Vagabondage verhaftet.

Verloren und gefunden. Die hier wohnhafte Frau *Anna Luzian* hat den Betrag von 140 K verloren. Der Finder möge das Geld gegen entsprechende Belohnung der Gemeindepolizei übergeben. — Gefunden wurde eine Spenglerschere.

Wertwürdiges Verwandtschaftsverhältnis. *Kurjil* *Joachim Friedrich* von *Brandenburg* vermählte sich mit der dritten Tochter des Herzogs *Albrecht Friedrich* von *Preußen*, der jüngeren Schwester der Gemahlin seines Sohnes *Johann Sigismund*. Durch diese Heirat wurde er der Schwager seines Sohnes und seiner Schwiegertochter, *Johann Sigismund* Schwägerin seine Stiefmutter und *Albrecht Friedrich* des Vaters wie des Sohnes Schwiegervater. *Johann Sigismunds* Frau hatte in ihrer jüngeren Schwester gleichzeitig ihre Schwiegermutter und ihre Kinder ihren eigenen Großvater zum Onkel.

Ueberraschender Erfolg. Wenn es uns dank der Hilfe unserer Ärzte gelungen ist, eine schwere fieberhafte Erkrankung, eine schwere Geburt, eine Abortion, eine schwere Operation, die Gefahr eines Blutverlustes zu überwinden, so ist die Herstellung der darniederliegenden Körperkräfte, die Verkürzung der Rekonvaleszenz eine weitere Hauptbedingung, da die schweren Krankheitsreize, welche ein ewiges Siechtum und Kränkeln nach sich ziehen, rasch in den schwachen Organismus des Rekonvaleszenten sich einnistet. Die Versuche bedeutender Ärzte, durch Verordnung des „*Ferromanganin*“ die Schwächezustände der Rekonvaleszenz abzukürzen, waren von überraschend guten Erfolgen begleitet. Die Kranken erholten sich unter dieser Medikation sehr rasch, eine rapide Steigerung des Kräftegefühls und der Lebensenergie, Besserung des Aussehens und des Appetits traten bald ein. „*Ferromanganin*“ wurde gerne genommen und vertragen. Die Ärzte behaupten, daß sie früher nie durch andere Eisenmittel so überaus schnell den Uebergang von der Rekonvaleszenz zur Genesung beobachtet hätten. — Preis einer Flasche 3 K 50 h. Man achte beim Einkauf auf den Namen „*Ferromanganin*“ und auf die Schutzmarke „*Wädchentopf*“ und weise andere ähnliche Erzeugnisse zurück. Erhältlich in allen Apotheken, doch unbedingt in der *Farmacia S. Antonis Via Sergia* Nr. 19. En gros: „*Schwanenapotheke*“, *Wien*, I. Bezirk, *Schottenring* Nr. 14.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Die Balkantrije.

Bulgarisch-türkische Verständigung.

Sofia, 20. Oktober. (R.-B.) Zwischen den Delegierten des jungtürkischen Zentralkomitees und dem hiesigen Bundeskomitee wurde eine vollkommene Verständigung über alle schwebenden Streitfragen erzielt. Es wurde ein Protokoll ausgearbeitet, in welchem unter Zueicherungen der Grundlosigkeit eines bulgarisch-türkischen Krieges die beiden Regierungen aufgefordert werden, Delegierte zu entsenden, welche die Bedingungen beraten sollen, unter denen die bisherigen Differenzen ausgetragen werden könnten.

Sofia, 20. Oktober. (R.-B.) In amtlichen Kreisen verlautet, gestern sei ein Delegierter der bulgarischen Regierung nach *Konstantinopel* abgereist, um mit den leitenden Kreisen über die schwebenden Streitfragen zu verhandeln.

Einberufung der Sobranje.

Sofia, 20. Oktober. (R.-B.) Die *Sobranje* wurde für den 28. d. einberufen.

Kaiser Wilhelm und die Balkanverhältnisse.

Berlin, 20. Oktober. Der preußische Landtag wurde heute mit der Thronrede Kaiser *Wilhelms* eröffnet. Die Rede enthält auch einen Passus über die Verhältnisse auf dem Balkan, der folgendermaßen lautet: In der jüngsten Zeit vollzogen sich im nahen Oriente Ereignisse, die die Aufmerksamkeit Europas in Anspruch nehmen. Sind wir dort auch weniger politisch interessiert, so erfordern die Vorgänge doch ernste Beachtung. Das Deutsche Reich wird in treuer Gemeinschaft mit seinem Verbündeten

für die friedliche und gerechte Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten eintreten.“

Bukovic zweimal verhaftet.

Der montenegrinische Spezialgesandte *Bojvode Bukovic* hatte einige böse Abenteuer zu bestehen, ehe er mit seiner Sondermission nach *Belgrad* gelangte. Die darüber eingetroffenen telegraphischen Meldungen besagen:

Ugram, 20. Oktober. (R.-B.) Der auf der Reise nach *Serbien* befindliche *Bojvode Bukovic*, der den *Belgrader Hof* mit einer Spezialmission aufsucht, wurde, als er hier gestern eintraf, verhaftet. Auch sein Diener wurde festgenommen. *Bukovic* wandte sich telegraphisch an den Minister des Äußern, *Baron Aehrenthal*, der die Freilassung anordnete.

Semlin, 20. Oktober. (R.-B.) Der montenegrinische Spezialkommissär *Bojvode Bukovic*, der auf der Fahrt nach *Belgrad* hier eintraf, wurde verhaftet. Nach einer vorgenommenen Leibesdurchsuchung wurde *Bukovic* freigelassen. Er setzte die Reise nach *Belgrad* fort. Sein Diener wurde in *Sastbehalten*.

Serbische Ueberspanntheiten.

Belgrad, 20. Oktober. (R.-B.) Der montenegrinische Spezialgesandte *Bukovic* ist heute hier eingetroffen. Bei seiner mittags erfolgten Einfahrt bereitete ihm die Bevölkerung fürmische Ovationen. Die Pferde wurden ausgespannt und zahlreiche Menschen zogen den Wagen durch die Straßen.

Die Erhöhung der militärischen Bezugsgebühren.

Budapest, 20. Oktober. (R.-B.) In der heutigen Delegationsitzung ergriff Kriegsminister von *Schnaich* abermals das Wort. Der Berichterstatter des Heeresauschusses der österreichischen Delegation bemerkte nämlich, er müsse seinem Befremden darüber Ausdruck verleihen, daß die Resolution über die Erhöhung der Mannschafslöhnungen vom Kriegsminister nicht berücksichtigt, ja nicht einmal beantwortet worden sei. Demgegenüber betonte der Kriegsminister, daß im Verzeichnisse der Resolutionen eine auf die Erhöhung der Mannschafslöhnungen Bezug habende Kundgebung nicht aufgenommen wurde. Es wurde vielmehr bei der am 12. März d. J. erfolgten Behandlung des ungarischen Renuntiums lediglich die bestimmte Antwort ausgesprochen, daß der im Frühjahr 1908 zumamentretenden Delegation nur ein solcher Vorschlag werde vorgelegt werden, welcher die Erhöhung der Lagen und die Aufbesserung der Mannschafslöhne in der von der österreichischen Delegation beabsichtigten Weise enthält. Demzufolge habe der Kriegsminister pflichtgemäß die bezüglichen Anträge der Ministerkonferenz vorgelegt, konnte damit jedoch nicht durchbringen und sah sich besonders mit Rücksicht auf den Umstand, daß erklärt wurde, es könne „derzeit“ nicht mehr bewilligt werden, bemüht, sich mit der in der Vorlage erwähnten sukzessiven indirekten Erhöhung der Mannschafsgelöhne zu begnügen. Im Gegensatz zu diesen Ausführungen stellt Berichterstatter *Abg. Rozowski* fest, daß laut des Ausschussberichtes vom 20. Februar 1908 über den Antrag *Lattour-Schraffl* und gemäß dem Beschlusse vom 25. Februar 1908 die Reichsriegsverwaltung beauftragt wurde, für die Erhöhung der Mannschafslöhnungen um 5 h pro Tag und Kopf die erforderlichen Mittel im Vorschlag pro 1909 einzustellen. Die Gründe, aus denen die Befolgung dieser Resolution nicht zustande kam, seien in der der Delegation übermittelten Vorlage nicht genügend erörtert worden.

Die Verhandlung des Heeresordinariums wird hierauf fortgesetzt. Verschiedene Redner, darunter *Abg. Kofač*, ergreifen das Wort, der sich über die *Balbacher Ereignisse* äußert.

Nächste Sitzung morgen.

Ungarische Delegation.

Budapest, 20. Oktober. (R.-B.) Die ungarische Delegation hielt heute eine Plenarsitzung ab und verhandelte über das Budget des Ministeriums des Äußern. Sämtliche Redner sollten der energischen und aktiven Politik *Baron Aehrenthals* Lob und sprachen ihm ihr Vertrauen und ihre Anerkennung aus. Sektionschef *Graf Esterhazy* beantwortete namens des Ministers die Ausführungen der Redner. Das Budget wurde angenommen. — Nächste Sitzung morgen.

Das Marinebudget.

Budapest, 20. Oktober. (R.-B.) Morgen findet eine Plenarsitzung der ungarischen Delegation statt. Unter den Verhandlungsgegenständen befindet sich das *Marinebudget*.

Energische Eindämmung der Prager Exzesse.

Wien, 20. Oktober. Wie das Korrespondenzbureau erfährt, hat die Regierung die Statthalterei angewiesen, die zur Hintanhaltung von Ausschreitungen getroffenen Verfügungen mit dem größten Nachdrucke

zur Durchführung zu bringen und nötigenfalls unverzüglich jene ersten Maßnahmen zu treffen, welche erfahrungsgemäß die Herstellung der Ruhe und Ordnung verbürgen.

Die Demonstrationen in Laibach.

Laibach 20. Oktober. (Priv.) Das Bezirksgericht hat Saska, Bertoucelj und Luci zu 8 Tagen und Oblak zu 5 Tagen Arrest verurteilt. Dieselben waren angeklagt, bei den letzten Demonstrationen das deutsche Schulgebäude arg beschädigt zu haben.

Schrecklicher Orkan.

Amoy, 20. Oktober. (R.-B.) Durch den letzten Taifun, der in Tschangtschou wütete, wurden zweitausendsiebenhundert Menschen getötet und 3609 Häuser zerstört.

Italienische Luftschiffahrt.

Bracciano, 20. Oktober. (R.-B.) Der Kriegsminister und der Unterstaatssekretär des Krieges sind im benachbarten Lanjar(?) eingetroffen, um hier das lenkbare Luftschiff zu besichtigen. Der Minister bestieg das von Kapitän Ricaldoni geführte Luftschiff in Begleitung zweier anderer Offiziere. Das Luftschiff nahm mit großer Schnelligkeit den Weg nach Anugillare und kehrte dann in den Ballonhafen zurück. Die Fahrt kann als vollkommen gelungen bezeichnet werden.

Das französische Marineministerium.

Paris, 20. Oktober. (R.-B.) Der Nachfolger des gegenwärtigen Marineministers, der zurücktritt, ist noch nicht bestimmt worden.

Großer Brand.

Laibach, 20. Oktober. (Priv.) Im Dorfe Bosciacuo an der Grenze Kroatiens sind 50 Häuser niedergebrannt. Zur Löschung der großen Feuersbrunst fehlte das nötige Wasser. Der Schaden beträgt über 150.000 Kronen.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 20. Oktober 1908.

Allgemeine Uebersicht

Die Druckverteilung mit dem ausgebreiteten Barometermaximum im NE ist nahezu unverändert geblieben.

In der Monarchie teilweise wolkig, im NE Schneefälle und erhebliche Kälte, an der Adria leichte Bewölkung, mäßig irische Bora und starke Abkühlung. Die See ist leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Teilweise wolkig, mäßig irische Winde zumeist aus NE bis E, weitere Temperaturabnahme.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.6 2 Uhr nachm. 764.6 Temperatur 7 + 7.2°C + 11.2°C

Regenbesitz für Pola: 203.5 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 17.6. Ausgegeben um 3 Uhr 15 Min. nachmittags.

John Darrow's Tod.

von Melvin L. Severy.

Sie können sich denken, wie angenehm ich überrascht war, als ich fand, daß Parinama Nagobah gut kannte. Mittels einer Handvoll Kupien erfuhr ich folgendes:

Nagobah, mit dem der Gefragte seit fünfundsiebzig Jahren bekannt war, sei jahrelang von Bombay abwesend gewesen und auch zur Zeit nicht in der Stadt. Wegen seines grausamen, rachsüchtigen Wesens werde er von allen, die ihn kennen, gehaßt, auch von Parinama selbst. Dieser bestätigte mir, daß Nagobahs Frau vor mehr als zwanzig Jahren auf geheimnisvolle Weise gestorben sei, wo nicht durch Nagobahs eigene Hand, so doch sicher durch seine Schuld.

Von ihren Verwandten seien nur noch ihr Gatte und ein Vetter von ihr, namens Moro Scindia, am Leben der zwar ein persönlicher Feind Ramas sei, aber einen Eid geleistet habe, über diese Ereignisse Schweigen zu bewahren. Schließlich ließ sich jedoch Parinama zu dem Versprechen bewegen, er wolle sich abends um acht Uhr mit Moro Scindia in Herrn Blascheks Villa einfänden.

Nach Besonderheiten in Ramas äußerer Erscheinung befragt, erklärte er noch, Nagobah habe für seinen großen und starken Körper sehr kleine Hände und Füße; sein linker Fuß sei außerdem verunstaltet, das ganze linke Bein schwach und darum sein Gang lahm.

Es scheint sich mir schon jetzt, wenn ich die gewonnenen Tatsachen von Anfang bis zu Ende über schaue, ein so dichtes Netz um Nagobah zu ziehen, daß keine Mühe durchschlüpfen kann. Er allein hatte nach unserem Wissen einen Beweggrund zum Morde. Sein Opfer hat von der bestehenden Todfeindschaft Zeugnis abgelegt und den tatsächlichen Ausgang vorausgesagt. Weiter: Rama hat Indien verlassen, um nach der Ueberzeugung der Leute, die ihn am besten kennen, Mache an seinen Feinde zu üben, und er konnte nach dem Zeitpunkt seiner Abreise gerade kurz vor Begehung des Mordes in Boston sein. So sicher bin ich, daß

Nagobah der Schuldige ist, daß ich kein Bedenken tragen werde, ihn verhaften zu lassen, sobald er hier wieder eintrifft.

Weiter habe ich Ihnen nun über meine Unterredung mit Moro Scindia zu berichten, die ohne Belästigung vor sich gehen konnte, da mein Gast, ein gebildetes und wohlhabendes Mitglied der Waiha-Kaste, leicht und fließend Englisch sprach. Es schien mir besser, den würdigen Herrn ohne Zeugen zu sprechen, weshalb ich Parinama und den Dolmetscher, die ihn zu mir begleitet hatten, aus dem Zimmer sandte.

Ich denke, es wird Ihnen lieb sein, über alles so genau als möglich unterrichtet zu sein; in diesem Sinne fasse ich diese Mitteilungen ab. Moro Scindia bekannte sich offen als Feind Nagobahs, dessen Weib Sona seine, des Gefragten, Blutsverwandte gewesen sei. Er selbst habe sie innigst geliebt und nur wegen seines bedeutend höheren Alters nicht um ihre Hand geworben. Ihre Ehe mit Nagobah, sagte er, sei unglücklich gewesen. Den Grund könne er nicht angeben, denn er habe geschworen, die letzten Ereignisse im Leben seiner verstorbenen Verwandten nur einer einzigen Person auf Erden mitzuteilen.

Als ich ihm nun sagte, ich wüßte, wer die Person sei, und den Namen John Hinton Darrow's nannte, fuhr der Alte auf wie gestochen und sah mich mit fast entsetztem Erstaunen an. Er schien zuerst zu meinen, ich hätte seine Gedanken gelesen, und heftete seine dunklen Augen so starr auf mich, als wolle er es mit mir ebenso machen. Dann antwortete er etwas ruhiger: „Ja, ich kann nur zu John Hinton Darrow sprechen.“

„John Darrow ist tot“, sagte ich.

„Tot!“ rief er, aufspringend; „Sahib Darrow tot!“ Und er fiel wieder auf seinen Stuhl und bedeckte sein Gesicht mit den Händen. „O meine arme Sona!“ murmelte er leise, ich habe mein Versprechen nicht gehalten. Tadel mich nicht, ich habe mein möglichstes getan. Zwanzig Jahre lang habe ich vergeblich den dir teuren Mann gesucht, und das erste, was ich erfahre, ist die Nachricht von seinem Tode.“

Ich teilte ihm nun mit, Darrow sei ermordet worden und die näheren Umstände wiesen insgesamt auf Nagobah als Täter. Darrow's letzter Lebenswunsch sei die Befreiung seines Verfolgers gewesen, und so gewiß Sona alles daran gesetzt haben würde, zur Erfüllung dieses Wunsches beizutragen, so sicher müsse auch er, den sie gewissermaßen zum Vollstrecker ihres letzten Willens eingesetzt habe, seine Kraft der Erreichung dieses Zieles widmen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Junges Mädchen für Alles, wenn auch Anfängerin, wird angenommen. Adresse in der Administration. 3639

Eleganter, weißer Kinderwagen und Nähmaschinen zu verkaufen. Adresse in der Administration. 3640

Wohnung mit zwei Zimmern und Kabinett oder drei Zimmern und Zugehör, nicht allzuweit vom Gymnasium, sucht ruhiges, kinderloses Ehepaar. Gesl. Anträge an die Administration. 3642

Zu verkaufen wegen Uebersiedlung fast neue Möbel. Anfrage in der Administration. 3633

Pferdesteillbank zu vermieten oder zu verkaufen. Anfragen in Cuzzos Schlosserei. 3634

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Monte Rizzo 2. 3630

Ein kleiner türkischer Mohairteppich wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Administration. 3631

Röhm gesucht, welche auch einzelne häusliche Arbeiten verrichtet. Aufnahme sofort. Vorzustellen von 8 bis 10 Uhr vormittags Via dell' Ospedale 20, 1. St. 3636

Tüchtiges Stubenmädchen frugen Billa Volgar, Via Betubella, parterre. 3637

Erster Kleidermacher Holpodarz. Herren- und Damenkleidung, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3080

Tüchtige Friseurin empfiehlt sich der p. t. Damenwelt von Hause. Sämtliche Modestricen, Ondulieren, Kopfwaschen mit amerikanischem Haarrodennapparat. — Marie Nehmann, früher Admiraistrasse Nr. 2, jetzt Via Cefia Nr. 4. — Ecke Via Tartini. 3303

„Die Dollarprinzessin“. Operette, Klavierauszug Kr. 6.—

„Dollar-Walzer“ Kr. 2.40.

Vorrätig in der Schinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Für die langen Winterabende

empfehlen sich der Familienleserzettel der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeldgebühr von 60, 40 oder 30 Hellern neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 3523

Advertisement for Oesterreichische Credit-Anstalt. Text includes: K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe. Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen. DIE FILIALE POLA (PIAZZA FORO) verzinst: Geldeinlagen gegen Sparbücher derzeit mit 4 Prozent p. a. (Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem); übernimmt: Geldeinlagen im Kontokorrent und erteilt: Vorschüsse auf Effekten zu den kulantesten Zinssätzen. Besorgung von Militär-Heiratskautionen. Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten. Eskompte von Wechseln. Gewährung von Baukrediten. Safe-Deposits (feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei). 3368

Zum bevorstehenden Avancement empfiehlt sich zur Herstellung von Visit- und Adresskarten die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli I.

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

offeriert den p. t. Gästen vorzügliches **Mittagsabonnement** zu entsprechend ermäßigten Preisen bei eventuell Monatszahlung. — Vorzügliche Wiener und Prager Küche. Echtes Pilsener Urquell.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme und des Mitgefühls, welche mir anlässlich des Todes meines innigstgeliebten Gatten

Josef Kubik

zugekommen sind, ferner für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse seitens der Freunde und Bekannten sage ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank.

Eugenie Kubik

Gattin samt Familie.

3643

Offertausschreibung.

Das k. u. k. Marine-Land- u. Wasserbau-Amt beabsichtigt die Demolierung der in der Arsenalringstraße liegenden Baracke Nr. 219, Nr. Cons. P. 212, um einen Pauschalpreis gegen Ueberlassung des gewonnenen Materiales im Offertwege an den Meistbietenden zu vergeben.

Nähere Bedingungen sind vom 20. d. angefangen von 11 bis 12 Uhr vormittags beim genannten Amt zu ersehen. 3635

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

Rudolf Wunderlich.

3528

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind

Original-Janus-Feuerzeuge.



Sensationelle Neuheit!

Deutsches Reichspatent. D. R. G. M. Für Raucher unentbehrlich!

Per Stück K 1.40

bei Karl Jorgo, Via Sergia.



Rugler-Bäckerei

und Bonbons, Chokolade Gala-Peter, ferner Spezialitäten in Fave und Mandorlati täglich frisch in der mehrfach ausgezeichneten

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.



Wiener-Neustädter Krennwürstel

feinsten Prager Schinken und Aufschnitt, täglich frisch in der

Frühstückstube Winhofer

nächst der Port' Aurea.

Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.



Herrn! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricithin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erläutlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

Aviso.

Es wird hiermit dem p. t. Publikum bekanntgegeben, daß die Restauration

„Tempio d'Augusto“

Via Augusta 4

ganz neu renoviert worden ist.

Stets frische vorzügliche deutsche und italienische Küche. — In- und ausländische Weine. — Aufmerksame Bedienung.

Mit der Bitte um zahlreichen Besuch empfehlen sich hochachtungsvoll

Michele Puhai

Direktor im Café Miramar

Oswald Lovisa.

3632

BANCA POPOLARE DI POLA

r. G. m. b. H.

BANK und WECHSELSTUBE

VI Ser ia Nr. 67.

Die am 1. November a. c. fälligen Kupons, Zinsquittungen und verlostene Werte werden bereits

von heute an

bei uns eingelöst.

3641

Fröhlich & Löbl Pola

VIA SERGIA 17, 19, 21.

Ausschließlicher Verkauf und großes Lager von

Hemden, Krägen und Manschetten „Löwenmarke“

der Wäschefabrik M. Joss & Löwenstein, k. u. k. Hoflieferanten, Prag.

Für die Herbst- und Wintersaison

Reiche Auswahl der echten Prof. Dr. Jäger'schen

Normal-Wollunterkleidung

zu Originalpreisen.

Reichhaltiges Lager in Glacé, Glacé gefütterten und Stoffhandschuhen für Herren, Damen und Kinder, Sweater, Stutzen und Herren-Schafwolljacken, Herrensocken, Herren- und Damenstrümpfe aller Art, Filz- und Kameelhaar-Manschetten für Herren, Damen und Kinder, echte Petersburger Galoschen zu Originalpreisen.

3908

Stets Neuheiten in Pariser Damenmiedern.